

## **20 Jahre Deutsche Bellman-Gesellschaft**

### **Jahrestreffen 31.1 – 3.2.2020 auf der Burg Waldeck**

Freitag 31.1.

Leider zu spät raus aus dem mit Aufgaben prall gefüllten Alltag und hustend und heiser ab in den Hunsrück. Von Frank Senftlebens Konzert mit Wiener Liedern: „Das Glück is a Vogerl“ nur noch die letzten Stücke gehört. Der erholsamen Nacht in unserem 4-Mädel-Zimmer mit den heimelig knarrenden Dielen stand also nichts mehr im Wege. Allerdings konnte ich dem gemeinsamen Singen im Kaminzimmer und einigen Gläsern Wein zum Ölen der von Erkältung geplagten Stimme dann doch nicht widerstehen. Und da war sie wieder, die besondere Gemeinschaft, das Zusammengehörigkeitsgefühl, das durch Singen und Musizieren entsteht, auch wenn man sich z.T. nur einmal jährlich sieht. Jürgen, Max, Achim und andere stützten und inspirierten uns mit ihren Liedvorschlägen und Instrumenten.

Sa 1.2.

Nach dem gemeinsamen Frühstück ein ruhiger Vormittag. Da die neue Pächterfamilie zwei jüngere Kinder und einen Hund mitgebracht hat, gab es die Möglichkeit, draußen mit einer selbstbewussten und hundekundigen jungen Dame zu fachsimpeln. Eine große Bereicherung für die Atmosphäre der Burg.

Um 14.00 Uhr fand nach Achims musikalischer Einstimmung mit Waders „Schön wieder hier zu sein“ die Mitgliederversammlung statt.

Um 16.00 Uhr dann das Konzert des Duos Zeitensprung „Versuch in scherzhaften Liedern“ mit Texten von J.W.L Gleim, einem Zeitgenossen Bellmans. Der Bekanntheitsgrad Gleims schnellte durch diese Darbietung beachtlich in die Höhe. Vorher hatten nur wenige Anwesende überhaupt von ihm gehört.

Nach dem Abendessen gab Martin Bagge, der berühmte Bellman-Interpret aus Göteborg sein Konzert. Mit großem schauspielerischem Talent trug er auch weniger bekannter Episteln in Schwedisch und Deutsch vor. Dabei sollte man meinen, eine Version der vielstrophigen Stücke sei schwierig genug auswendig zu lernen. Natürlich mit dabei das nachgebaute Cithrinchen.

Ausklang des Tages dann wieder im Kaminzimmer beim gemeinsamen Singen und Musizieren, wobei zu Ehren des schwedischen Gastes auch viele schwedische Lieder dargeboten wurden.

So. 2.2.

Der Sonntag begann nach dem Frühstück wahrhaft zauberhaft mit „Rokoko-Bagatellen“, einer gelungenen Mischung aus musikalischen Darbietungen von Bellman-Liedern verschiedener deutscher Übersetzer, vorgetragen von Jürgen und überwältigenden Zauberkunststücken von Andreas. Dieser gab uns auch einen Grundkurs in Fächersprache, wir hörten bemerkenswerte Zitate von Casanova (u.a. „Auch die schönste Frau endet bei den Füßen.“). Beide entfalteten ihr schauspielerisches und musikalisches Talent für uns und ernteten zurecht tosenden Applaus.

Nachdem wir wie ein Heuschreckenschwarm übers Mittagsbuffet hergefallen waren, galt es, eine schmerzliche Lücke zu füllen. Da Thea kürzlich verstorben ist und es keine Nachfolge gibt, entfällt unsere sonntagnachmittägliche Wanderung zum Steffenshof.

Jürgen und Andreas boten alternativ eine Führung auf der Ehrenburg an. Ein sehr lohnenswertes Unterfangen, denn auch dort stellten die beiden ihre Fähigkeiten unter Beweis. Aus einer kleinen Tasche wurden Kopfbedeckungen hervorgeholt und schon verwandelten sich einige aus unserer Gruppe in Pfalzgraf Konrad, Ritter, Baumeisterin, Erzbischof und Gattin des Ritters. Andreas lief bei der Darstellung der Legende der Ehrenburg zur Höchstform auf, und der informative und amüsante Nachmittag fand einen gemütlichen Abschluss bei Kaffee und Kuchen im Burgrestaurant.

Am Sonntagabend im Kaminzimmer entwickelte sich eine ganz eigene Stimmung. Das gemeinsame Singen trat zugunsten von Gesprächen erst etwas in den Hintergrund, aber zu später Stunde wurden dann doch wieder viele selten oder lange nicht gehörte Lieder dargeboten: Pfadfinderlieder, Villon, Brecht (Danke, Hans!) Das gemeinsame Repertoire ist schier unendlich und immer wieder kommen neue Lieder dazu, die ich bis zum nächsten Mal lernen will.

Mo 3.2.

Schon vor dem Frühstück geht es ans Abschiednehmen. Der Alltag mit seinen Verpflichtungen ruft, aber die Eindrücke des Wochenendes an diesem wundervollen Ort, die Wärme des gemeinsamen Singens, werden mich noch lange begleiten.

Irene Bartelmes